**Harmonie und Energie**

Schon mit seinem ersten Konzert setzt das südtirol festival 2021 Zeichen des Weltvertrauens und der Zuversicht: Am **22. August** eröffnen die preisgekrönten Musikerinnen und Musiker der **LGT Young Soloists** unter der Leitung von **Alexander Gilman** das Festival mit Werken von Beethoven und Bruch bis Jenkins und Piazzolla. Dieses Ensemble ist weltweit einzigartig: Hochbegabte treten als Solisten auf, begleiten sich auf der Bühne gegenseitig und teilen somit ihre große Leidenschaft für Musik. Auch die übrigen 26 Konzerte, die in den Konzertreihen classic, barocco, colours of music, matinée classique, vox humana und young artists portrait auf dem Festivalprogramm stehen, bilden elegante Klangräume für Harmonie und Empathie.

Musik ist Lebensqualität – vor allem in der Thermen- und Gartenstadt Meran, die mit dem Kursaal über einen der schönsten Konzertsäle im Alpenraum verfügt. Herzstück des Festivals ist die Reihe „classic“ mit zehn Konzerten: Nach seinem bejubelten Auftritt im vergangenen Jahr kehrt **Lucas Debargue** (Klavier) mit Bravourstücken wie Schumanns „Grande Sonate“ Nr.3 und der ultra-virtuosen b-Moll-Fantasie von Scriabin nach Meran zurück (26.08). Die von **Giuliano Carmignola** als Violinist und Dirigent in Personalunion geführten **Virtuosi Italiani** servieren ein Barockmenü (30.08), das **Baltic Sea Philhamonic** unter **Kristjan Järvi** widmet sich Musik, in der Schwäne Hauptrollen spielen (03.09), das von **Vasily Petrenko** dirigierte **Royal Philharmonic London** und **Julia Fischer** (Violine) haben sich Beethovens Violinkonzert und die vierte Sinfonie von Brahms (06.09) vorgenommen und das **National Philharmonic of Russia** unter **Vladimir Spivakov** bringt den Cellisten **Gautier Capucon** mit und spielt Dvořáks legendäres Cellokonzert und Tschaikowskys fesselnde 5. Sinfonie (09.09).

Anschnallen bitte! Der Pianist **Fazil Say** und die Violinistin **Patricia Kopatchinskaja** haben leidenschaftliche Kammermusik von Schubert, Brahms und Janáček im Programm, wie man sie nur selten zu hören bekommt (13.09) und das **Mahler Chamber** **Orchestra** kombiniert mit **Yuja Wang** (Klavier)Klassiker von Bach und Haydn mit einem Konzert von Schostakowitsch (17.09). Das von **Lorenz Nasturica-Herschcowici** angeführte **Mariinsky Stradivarius Ensemble** mit den besten Streichern aus dem **Mariinksy Orchestra St. Petersburg** ehrt die Tango-Legende Astor Piazzolla mit einem argentinischen Gegenentwurf zu Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ (18.09). Leuchtende Sterne am Klassikhimmel: Das Abschlusskonzert am **19. September** gestaltet wie schon im vergangenen Jahr das von **Valery Gergiev** geleitete **Mariinsky Orchester**: Sicher ein musikalisches Highlight mit vielen bleibenden Eindrücken.

Perfektion und Energie: Auch die übrigen fünf Konzertreihen versprechen wieder musikalische Vielfalt und höchste Qualität. Das junge deutsche **Vision String Quartet** stellt sich in zwei Konzerten vor (young artists portrait, 23. und 27.08) – und kommt anschließend mit dem Publikum ins Gespräch. Die **Tallis Scholars** aus London präsentieren in der Pfarrkirche Niederlana spirituelle „Evergreens und demonstrieren wie einstimmige Lieder zu polyphoner Kunstmusik werden (vox humana, 31.08). In der Meraner Stadtpfarrkirche verbinden die „klassische“ Band **Spark** und der Countertenor **Valer Sabadus** Barock und Minimal Music oder Chanson und Oper. Auf diesem wild-romantischen Streifzug durch Genres und Epochen stehen Saties „Engel“ ebenso am Wegesrand wie ein Vivaldi-Concerto, ein Song des Tanzmetall-Sextetts Rammstein oder die Synth-Pop-Band Depeche Mode (mystica, 05.09).

Der österreichische Schauspieler **Peter Simonischek** („Toni Erdmann“) liest Joseph Roths Novelle „Die Legende vom heiligen Trinker“. Die **Österreichischen Salonisten** umspielen den literarischen Text mit Soundtracks von Charlie Chaplin und Nino Rota sowie mit Chansons und Salonmusik von Edith Piaf bis Eric Satie, wie man sie früher in Tanzlokalen, Nachtclubs und Kaffeehäusern hören konnte (colours of music, 15.09). Mit vier Duetten aus Bachs „Dritten Theil der Clavierübung”, einer Sonate, mit der Beethovens Spätwerk beginnt und Rachmaninoffs aberwitzig-furioser zweiten Klaviersonate zeigt **Vadym Kholodenko** in seinem Vormittagskonzert (matinée classique, 11.09) wie sich die spieltechnischen Möglichkeiten des Hammerklaviers in zwei Jahrhunderten Musikgeschichte entwickelt haben.

Harmonie und Empathie: Am 12. September dirigiert der walisische Komponist **Sir Karl Jenkins** im Kursaal den **Chamber Choir of Europe** und das **Haydn Orchester von Bozen und Trient**. Auf dem Programm steht an diesem Abend „The Armed Man - A Mass for Peace“. In seiner Friedensmesse kombiniert Jenkins Elemente der christlichen Liturgie mit einer multikulturellen Textkollage, in der Kriegsdulder und Blutopfer zu Wort kommen. Was hilft gegen die „Blutgierigen“? Es ist wohl ganz einfach: Der Frieden ist immer die bessere Option.